



**Landesamt für Landwirtschaft,  
Lebensmittelsicherheit und Fischerei  
Mecklenburg-Vorpommern**

- Pflanzenschutzdienst -  
Thierfelderstr. 18, 18059 Rostock

**Regionaldienst Greifswald**

Grimmer Straße 17

**17489 Greifswald**

Telefon: 0385/58861432

Telefax: 0385/58861067

e-mail: [as-greifswald@lalff.mvnet.de](mailto:as-greifswald@lalff.mvnet.de)

Bearbeiter: C.Lewandowski

Versand: 31.05.2024

**Ausgabe 13/2024**

**Feldbau – Hinweis**

**Aktuelles/ Fehlerkorrektur**

Mit dem **gestrigen Warndienst** 12/2024 wurde versehentlich ein Entwurf versendet. Anbei die korrigierte Version.

**Wintergetreide**

In der Wintergerste sind erste Lagerflächen zu beobachten.

Der Winterroggen blüht. Es dominiert nach wie vor Braunrost, auch in behandelten Beständen.

Der Winterweizen hat die Ähre geschoben und erste Bestände blühen. Es steht nun die Abschlußbehandlungen an. Anders als in den vorangegangenen Jahren, muss in diesem Jahr ein besonderes Augenmerk auf Septoria tritici gelegt werden. Bei der momentanen Witterung kann auch Fusarium eine größere Rolle spielen, wenn dieser nach Mais oder Stoppelweizen steht. Aus Resistenzgründen ist auf ein Azol- Wechsel zu achten.

**Mais**

Der Mais profitiert von der Witterung und wächst zügig voran. Je nach Saattermin befinden sich die Bestände zwischen BBCH 12 und 18.



Örtlich sind Auflaufschäden auffällig, verursacht durch die Larven der Saatenfliege. Dies ist kein primärer Pflanzenschädling für den Mais. Schäden an den Kulturpflanzen entstehen durch die Saatenfliege vor allem, wenn Aussaat bzw. Keimung auf Ackerflächen mit hoher verrotteter Pflanzenmasse (Zwischenfrüchte) sowie bei kühler Witterung stattfinden. Dann können sich fäulnisbewohnende Mikroorganismen am Keimling entwickeln, welche für die Larve der Saatenfliege eine Nahrungsquelle sind. Sichtbar wird der Schaden meist an zufällig verteilten, fehlenden Pflanzen im Bestand und bei genauerem Betrachten an den ausgehöhlten Körnern sowie abgefressenen Wurzeln und Bohrgängen in Wurzelhals, Stängel und Keimblatt.



**Blattläuse, Getreidehähnchen, Erbsenwickler**

Die Grüne Pfirsichblattlaus ist in Futtererbsen und die Schwarze Rübenblattlaus in Zuckerrüben zu finden. Der Befall ist zum größten Teil moderat, nur örtlich werden Behandlungen notwendig. Lupinen, Ackerbohnen und die Ähren im Winterweizen haben bislang noch keinen auffälligen Befall mit Blattläusen.

In den Weizenbeständen sind die Larven des Getreidehähnchens zu beobachten.

Der Bekämpfungsrichtwert liegt bei: 0,5 -1 Eier/Larve je Fahnenblatt  
oder 10% zerstörte Fahnenblattfläche.

Erste Erbsenwickler wurden in unseren Pheromonfallen gefangen. Für eine Behandlungsnotwendigkeit sollte erst der Flughöhepunkt abgewartet werden.

## **Kartoffelkäfer**

In Kleingärten und im Feldbestand kam es bereits zum verstärkten Auftreten von Kartoffelkäfern. Kontrollieren Sie Ihre Bestände. Die Bekämpfung ist vor allem im frühen Larvenstadium (L1-L2) durchzuführen. Meistens sind nur Teilflächenbehandlungen im Randbereich nötig.

## **Krautfäulebekämpfung in Kartoffeln - Spritzstart**

**In Auswertung des Prognosemodells SIMBLIGHT 1 und des z.T. höheren Krankheitsdrucks des Pflanzgutes empfehlen wir:**

mit den vorbeugenden Behandlungen zur Krautfäulebekämpfung ab sofort zu beginnen. Der prognostizierte Behandlungsbeginn gilt insbesondere für anfällige Sorten, die vor dem 15.05.2024 aufgelaufen sind und bei mehr als 10 mm Niederschlag. Die Behandlungen sind entsprechend der Entwicklung der Bestände vorzunehmen. Zum Spritzstart sollten Mittel mit systemischer Wirkung eingesetzt werden.

**Gebrauchsanleitungen und Kennzeichnungsaufgaben sind einzuhalten!**